

Geschichte unserer Orgel

Die Orgel in unserer Kirche ist das Rückpositiv einer großen Orgel, die im Jahre 1587 für die Nikolaikirche in Stade gebaut worden ist. Hans Scherer war ihr Erbauer; er stammte aus einer berühmten Orgelbaufamilie.



Die Gelegenheit zum Erwerb einer Orgel ergab sich, als 1835 der Kirchengemeinde Kirchlinteln dieses Rückpositiv aus der abgebrochenen Nikolaikirche zum Kauf angeboten wurde.

Nach einigen Renovierungs- und Ergänzungsarbeiten auf Vorschlag des Verdener Orgelbauers Peter Tappe (zwei neue Bälge, Windladenreparatur, neue Registerknöpfe, Belegung der Prospekt Pfeifen mit Staniol, Ausbesserung der Klaviatur, neues Pedalklavier, Reparatur der Pfeifen) konnte am 28. Februar 1836 die Einweihung des Instruments in Kirchlinteln vorgenommen werden.

Während in Himmelpforten (Kreis Stade) die übrigen Teilwerke dieser Scherer-Orgel aufgestellt wurden, allerdings ohne Wiederverwendung des Scherer-Gehäuses, blieb in Kirchlinteln der reich ornamentierte Renaissanceprospekt des Rückpositivs aus dem Jahre 1587 erhalten. Neben dem Kartuschenwerk fallen die vielen geschnitzten Masken auf, unter denen sich im oberen Bereich des mittleren Turms vermutlich das Selbstbildnis des Erbauers, Hans Scherer dem Älteren, befindet. Sein Monogramm befindet sich rechts neben der Jahreszahl; wie bei einem Gemälde ist das der Platz für den Namen des Künstlers und Erbauers.

Da ein Rückpositiv ein verkleinertes Spiegelbild des größeren Hauptwerkes darstellt, lässt sich erahnen, welch einen grandiosen Eindruck die Orgel in ihrem Originalzustand in der ehemaligen gotischen Stader Nikolai-Kirche auf den Beschauer hinterlassen hat.

Nach dem 2. Weltkrieg stellten sich sowohl im klanglichen als auch im technischen Bereich Schäden ein.

Der Orgelrevisor Alfred Hoppe lehnte ein Reparatur ab und plädierte für einen Neubau; er schrieb am 05. Juni 1954: „Angesichts der vorhandenen Mängel ist von einer Reparatur abzuraten.“

Er entwarf eine an Scherer anlehrende Disposition, die die Orgelbaufirma Paul Ott (Göttingen) 1963 realisierte.

Durch den Orgelbauer Martin Haspelmath (Walsrode) erfolgte 1992 die Rekonstruktion des Diskantprinzipals, dadurch erhielt das Manualwerk seine ursprüngliche Basis wieder; weiterhin wurde der Spieltisch neu gestaltet, die Registerzüge an den Klaviaturen ausgewechselt, der mittlere Turm entsprechend der ursprünglichen Maße erhöht und mit einem vergoldeten Zimbelstern geschmückt.

Winfried Topp, langjähriger Kantor an St. Laurentius in Achim und Experte der Orgelszene im Landkreis Verden, kommt zu folgendem Urteil über die Orgel in Kirchlinteln: „Die hier geschilderten Baumaßnahmen der Walsroder Werkstatt haben sowohl im klanglichen als auch im optischen Bereich zu einer weiteren Rückgewinnung der früher vorhandenen Strukturen geführt.“ (Heimatkalender für den Landkreis Verden, 1994, S. 63 f.)

Die Kirchengemeinde Kirchlinteln ist stolz auf und dankbar für die Orgel in ihrer Kirche.

